

2013

GVO
VERSICHERUNG

GESCHÄFTSBERICHT 2013
ÜBER DAS 144. GESCHÄFTSJAHR

GVO



INHALT

Geschäftsbericht 2013

144. Geschäftsjahr

Lagebericht **3**

Betriebene Versicherungs-
zweige und -arten **9**

Bilanz **10**

Gewinn- und Verlustrechnung **12**

Anhang **14**

Erläuterungen **20**

Bestätigungsvermerk **23**

Bericht des Aufsichtsrates **24**

Spartenberichte **25**

Versicherungszweige **29**

Personalbericht **32**

Impressum **33**

1. Wirtschaftliches Umfeld

Im Geschäftsjahr 2013 haben sich die Rahmenbedingungen für einen binnenwirtschaftlich getragenen Aufschwung weiter verbessert und die deutsche Wirtschaft hat ihren moderaten Wachstumskurs fortgesetzt. Auch der Arbeitsmarkt hat sich weiter positiv entwickelt, und die Erwerbstätigkeit setzte ihren langjährigen Aufwärtstrend fort. Auf Grund dieser günstigen Rahmenbedingungen bei Beschäftigung und Einkommen war der private Konsum wichtiger konjunktureller Impulsgeber.

Vor diesem recht positiven konjunkturellen Hintergrund sind auch die Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherer im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter gestiegen. Die Ergebnisse der Branche werden jedoch eingetrübt durch mehrere außerordentliche Wetterereignisse: Das zweite „Jahrhunderthochwasser“ innerhalb von elf Jahren, den Hagelschlag in den Sommermonaten und die Sturmereignisse im Herbst 2013. Darüber hinaus stellen die Fortsetzung der Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank sowie der weiter steigende Wettbewerbsdruck innerhalb der Branche die Versicherungsunternehmen vor große Herausforderungen. Nicht zuletzt stellt die im November 2013 endgültig beschlossene Anwendung des neuen europäischen Aufsichtsregimes Solvency II ab dem 01. Januar 2016 die Versicherungsunternehmen vor zusätzliche Anforderungen; insbesondere kleinere, mittelständische Anbieter befürchten, durch das neue Regelwerk personell und finanziell überfordert zu

werden; die Auslegung und Anwendung des in der Richtlinie verankerten Proportionalitätsprinzips durch die Aufsicht wird darüber entscheiden, ob es in den kommenden Jahren zu einer Konsolidierung des Marktes kommen wird.

2. Überblick über die Geschäftsentwicklung

Die GVO (Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG) konnte auch in ihrem 144. Geschäftsjahr den ertragsorientierten Wachstumskurs der Vorjahre fortsetzen und weist für das Geschäftsjahr 2013 nunmehr zum neunten Mal hintereinander ein Beitragswachstum und zum elften Mal in Folge einen Jahresüberschuss aus. Entsprechend ihrer langfristigen strategischen Zielsetzung hat die GVO dabei in den Privatkundensparten Hausrat- und Unfallversicherung sowie in der landwirtschaftlichen Feuerversicherung überdurchschnittliche Wachstumsraten erzielt; die Verbundene Gebäudeversicherung weist als Ergebnis der mehrjährigen Sanierungsmaßnahmen wie im Vorjahr ein positives Ergebnis auf, sodass die GVO insgesamt wiederum einen versicherungstechnischen Gewinn vor Schwankungsrückstellung erzielt hat.

Die Voraussetzungen für das Kapitalanlagegeschäft sind nun schon seit mehreren Jahren durch eine hohe Unsicherheit an den Finanzmärkten und ein historisch niedriges Zinsniveau gekennzeichnet. Mit der konsequenten Umsetzung ihrer Anlagestrategie hat die GVO das Kapitalanlageergebnis gegenüber dem Vorjahr nochmals

gesteigert und gleichzeitig das hohe Sicherheitsniveau der Vorjahre beibehalten.

Die Vielzahl gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Veränderungen stellt insbesondere für mittelständische Versicherungsunternehmen mit ihren begrenzten personellen Kapazitäten und bescheideneren finanziellen Möglichkeiten eine besondere Herausforderung dar und führt gleichzeitig zu höheren Kosten; dies betrifft insbesondere die erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung von Solvency II. Darüberhinaus führt der steigende Wettbewerbsdruck zu einem weiteren Anstieg der Vertriebskosten, sodass sich insgesamt eine überdurchschnittliche Kostenbelastung ergibt.

Das positive Gesamtergebnis des 144. Geschäftsjahres wird wie in den Vorjahren zur Stärkung der Eigenmittel verwendet und ermöglicht damit eine weitere Risikovorsorge. Kontinuierliches Wachstum und dauerhafte Erträge unterstreichen die Zukunftsfähigkeit der GVO, die in dem Zeitraum von 2003 bis 2013 aus eigener Kraft ihr Eigenkapital um 5,5 Mio. Euro erhöht hat und damit auch künftigen Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen gerecht wird.

3. Beitragsentwicklung

Das Beitragswachstum der GVO hat sich im Geschäftsjahr 2013 wieder beschleunigt; trotz der konsequenten Fortsetzung der Sanierungsmaßnahmen in der Verbundenen Gebäudeversicherung verbuchte die Gesellschaft im Geschäftsjahr

2013 einen Mehrbeitrag von 0,7 Mio. Euro (Vorjahr 0,5 Mio. Euro). Damit erhöhten sich die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen um 3,7 % (Vorjahr 3,1 %) auf 18,63 Mio. Euro (Vorjahr 17,97 Mio. Euro).

Die verdienten Bruttobeitragseinnahmen stiegen um 5,4 % (Vorjahr 3,8 %) auf 18,74 Mio. Euro (Vorjahr 17,78 Mio. Euro). Dies entspricht einem Wachstum der verdienten Bruttobeiträge um 957 Tsd. Euro. Die Versicherungszweige mit dem höchsten Beitragswachstum waren dabei die Verbundene Hausratversicherung (+518 Tsd. Euro), die Unfallversicherung (+249 Tsd. Euro) und die landwirtschaftliche Feuerversicherung (+146 Tsd. Euro). Die verdienten Beitragseinnahmen der Verbundenen Gebäudeversicherung sind rückläufig (–64 Tsd. Euro), auf Grund der konsequenten Sanierungsmaßnahmen ist auch die Vertragsstückzahl in dieser Sparte um 850 Verträge weiter gesunken (Vorjahr –959 Verträge). Durch die Sanierung der Gebäudeversicherung einerseits und die gleichzeitige vertriebliche Förderung des Kerngeschäftes der GVO in der landwirtschaftlichen Versicherung, sowie in den Privatkundensparten Hausrat, Haftpflicht und Unfall ist der Anteil der Verbundenen Gebäudeversicherung am Gesamtbestand der GVO auf nunmehr 23,7 % gesunken (2012: 25,6 %; 2011: 27,3 %). Diese Entwicklung setzt sich auch im laufenden Geschäftsjahr fort. Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungen insgesamt erhöhte sich im Geschäftsjahr um 4.759 Stück, dies entspricht einer Steigerung um 4,0 % (Vorjahr 4,3 %), wobei die Vertragsstückzahlen am Stärksten in

den Sparten Haftpflichtversicherung (+1.987 Stk.), Verbundene Hausratversicherung (+1.602 Stk.) und Unfallversicherung (+1.507 Stk.) gewachsen sind.

Die Entwicklung der Beitragseinnahmen und der Vertragsstückzahlen in den einzelnen Versicherungszweigen sind das Ergebnis der vertriebspolitischen Maßnahmen zur Erzielung eines ertragsorientierten Wachstums. Wichtigster Wachstumsträger war wiederum der Maklervertriebsweg, der sich in den letzten Jahren zum Hauptvertriebsweg der GVO entwickelt hat. Demzufolge ist der Bestandsanteil der eigenen Ausschließlichkeitsorganisation rückläufig; um diesen ertragreichen Teilbestand zu stabilisieren, wurden die seit mehreren Jahren laufenden Maßnahmen zur fachlichen und verkäuferischen Qualifizierung der eigenen angestellten und selbstständigen Vermittlerorganisation unvermindert fortgesetzt. Ebenso wurden die Vertriebskooperationen mit anderen mittelständischen Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit fortgeführt.

Vor dem Hintergrund ihrer jüngeren Geschichte verfügt die GVO noch über eine im Marktvergleich hohe Rückversicherungsquote, so betragen die verdienten Beiträge für eigene Rechnung 8,5 Mio. Euro (Vorjahr 7,8 Mio. Euro).

4. Schadenentwicklung

Die Schadenentwicklung des Geschäftsjahres 2013 ist geprägt durch die beiden Herbststürme „Christian“ und „Xaver“ mit einem Schadenaufwand von 1,0 Mio.

Euro sowie durch einen deutlichen Anstieg der Großschäden (> 0,1 Mio. Euro) auf zehn Schäden mit einem Gesamtaufwand von 2,2 Mio. Euro. Bei den Großschäden handelt es sich um acht Feuerschäden an landwirtschaftlichen Gebäuden und Wohngebäuden, sowie um zwei Unfallschäden. Insgesamt ist der Aufwand für Geschäftsjahresschäden dadurch gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mio. Euro gestiegen. Die Schadenstückzahl ist im Geschäftsjahr auf Grund der Sturmereignisse mit 7.042 Schäden gegenüber dem Vorjahr (6.648 Schäden) um 5,7 % gestiegen.

Die Geschäftsjahresschadenquote insgesamt ist mit 65,6 % deutlich höher als im Vorjahr (60,2 %). Auf Grund der vorsichtigen Reservierungspolitik der GVO ergeben sich aus der Abwicklung der Vorjahresschäden in allen Versicherungszweigen positive Abwicklungsergebnisse, sodass sich nach Abwicklung eine Bruttoschadenquote von 51,6 % (Vorjahr 50,9 %) ergibt. Sowohl bei den Sturmschäden als auch bei den Großschäden erfolgt eine Entlastung der Schadensituation durch die Rückversicherung; unter Einbeziehung des Rückversicherungsergebnisses sinkt deshalb die bilanzielle Schadenquote für eigene Rechnung auf 48,1 % (Vorjahr 57,8 %). Die Bewertung der Schadenreserven erfolgte wie in den Vorjahren nach dem Vorsichtsprinzip; sie ist so bemessen, dass auch in den Folgejahren weiter mit positiven Abwicklungsergebnissen zu rechnen ist. Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle belaufen sich zum Bilanzstichtag auf brutto 73,0 % (Vorjahr 76,2 %) der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen.

5. Kostenentwicklung

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im Geschäftsjahr um 0,5 Mio. Euro angestiegen auf 7,4 Mio. Euro (Vorjahr 6,9 Mio. Euro). Diese Steigerung resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Courtageaufwendungen (+0,4 Mio. Euro), die auf Grund des Beitragswachstums und auf Grund des steigenden Anteils des Maklervertriebsweges am Gesamtbestand anfallen. Der Kostenanstieg liegt mit 7,2 % über dem Wachstum der verbuchten Beiträge (3,7 %), sodass der Kostensatz auf 39,7 % (Vorjahr 38,4 %) angestiegen ist. Bezogen auf die verdienten Beiträge ist die Bruttokostenquote angestiegen auf 39,5 % (Vorjahr 38,8 %).

Unter Einbeziehung der Provisionen und Gewinnanteile der Rückversicherer ergibt sich eine Kostenquote für eigene Rechnung von 45,3 % (Vorjahr 41,4 %).

6. Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis des Geschäftsjahres 2013 ist geprägt durch den deutlichen Anstieg der Großschäden, die Sturmereignisse sowie durch die erhöhten Aufwendungen für den Versicherungsvertrieb; so erhöhten sich die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden um 1,6 Mio. Euro, die Abschlussaufwendungen stiegen um 0,5 Mio. Euro.

Die combined ratio, die Summe aus Bruttoschaden- und Bruttokostenquote erhöhte sich demzufolge auf 91,1 % (Vorjahr 89,7 %). Die versicherungstechnische Bruttorechnung schließt vor Schwankungsrückstellung mit einem

versicherungstechnischen Gewinn von 1,2 Mio. Euro (Vorjahr 1,5 Mio. Euro). Besonders positive Ergebnisse wurden erzielt in den Sparten Verbundene Hausratversicherung und Private Haftpflichtversicherung; in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung wurde trotz der Sturmereignisse wie im Vorjahr ein positives Bruttoergebnis erreicht, dies ist auf einen deutlichen Rückgang der Leitungswasserschäden (-0,5 Mio. Euro) zurückzuführen.

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung ist zusätzlich dadurch gekennzeichnet, dass sowohl bei den Sturmschäden als auch bei den Großschäden eine Entlastung der Schadensituation durch die Rückversicherung erfolgt; andererseits sind die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb mit einer Bruttokostenquote in Höhe von 39,5 % in dieser Höhe nicht durch Rückversicherungsprovisionen gedeckt. Für eigene Rechnung ergibt sich somit insgesamt eine combined ratio von 93,4 % (Vorjahr 99,2 %). Die aus den Vorjahren vorhandene Drohverlustrückstellung in der Sparte Verbundene Wohngebäudeversicherung in Höhe von 53 Tsd. Euro konnte als Ergebnis der erfolgreichen Sanierungsmaßnahmen weiter reduziert werden. Insgesamt schließt die versicherungstechnische Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung mit einem positiven Ergebnis von 0,37 Mio. Euro (Vorjahr 0,04 Mio. Euro).

Der Schwankungsrückstellung sind 0,59 Mio. Euro zuzuführen, sodass sich nach Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnischer Verlust von 0,22 Mio. Euro ergibt.

Die Schwankungsrückstellung ist nunmehr mit 2,85 Mio. Euro dotiert, dies entspricht 33,5 % der Beiträge für eigene Rechnung.

Der Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen des selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäftes ist in der Tabelle auf Seite 6 dargestellt:

7. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Die nichtversicherungstechnische Rechnung wird durch das Kapitalanlageergebnis sowie durch die sonstigen Aufwendungen und Erträge bestimmt.

Die Kapitalanlagen betragen einschließlich der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten am Bilanzstichtag 19,4 Mio. Euro (Vorjahr 18,5 Mio. Euro). Die Anlagepolitik erfolgte auch im Geschäftsjahr 2013 wiederum mit der langfristigen Zielsetzung, das hohe Sicherheitsniveau der Kapitalanlagen beizubehalten. Dies führt auf Grund des nach wie vor niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten zu einem Absinken der laufenden Erträge bei den Rentenpapieren; da sich gleichzeitig die Erträge aus der Immobilien-Beteiligungsgesellschaft erhöht haben, konnten die laufenden Erträge insgesamt mit 0,58 Mio. Euro (Vorjahr 0,54 Mio. Euro) auf der Höhe der Vorjahre gehalten werden.

Die in den vorangegangenen Geschäftsjahren trotz der Unsicherheit an den Finanzmärkten praktizierte Stetigkeit in der Anlagepolitik, auch bei sinkenden Zinsen langfristige Rentenpapiere zu zeichnen, hat zum Aufbau von Reserven

Versicherungszweig/ -art	Veränderung der gebuchten Beiträge brutto %	Bilanzielle Schadenquote brutto %	Aufwendungen für den Versiche- rungsbetrieb brutto %
Kraftfahrzeug- Haftpflicht	0,0	0,0	0,0
Fahrzeugvoll	0,0	0,0	0,0
Fahrzeugteil	0,0	0,0	0,0
Kraftfahrt-Unfall	0,0	0,0	0,0
Allg. Unfall	20,1	59,9	47,0
Allg. Haftpflicht	1,9	38,7	54,1
Rechtsschutz	-8,3	54,1	30,1
Feuer	4,5	65,2	25,9
Einbruchdiebstahl	0,0	19,1	31,7
Glas	0,3	43,5	77,5
Sturm	13,0	103,8	34,9
Verb. Hausrat	14,6	34,0	45,6
Verb. Wohngebäude	-5,1	61,7	27,4
Leitungswasser	7,0	28,8	46,4
Gesamt	3,7	51,6	39,5

bei den Zinstiteln geführt; durch deren teilweise Realisierung sowie durch Gewinnmitnahmen bei Aktien sind die Erträge aus Kapitalanlagen insgesamt auf 0,78 Mio. Euro (Vorjahr 0,72 Mio. Euro) angewachsen. Bei gleichzeitig gesunkenen Aufwendungen für Kapitalanlagen ergibt sich insgesamt ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von 0,54 Mio. Euro (Vorjahr 0,42 Mio. Euro). Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgte wie in den Vorjahren nach dem strengen Niederstwertprinzip, ohne Anwendung der Bewertungsregeln nach § 341 b Abs. 2 HGB (neu).

Ein weiterer positiver Beitrag zur Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 0,36 Mio. Euro (Vorjahr 0,29 Mio. Euro) ergibt sich aus dem Ergebnis der

Vermittlungstätigkeit in den nicht selbst betriebenen Versicherungszweigen und Produkten an die Gesellschaften des Gothaer Konzerns und die Aachener Bausparkasse AG.

8. Jahresüberschuss/Eigenkapital

Im Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2013 kommt die GVO auf einen Jahresüberschuss von 0,4 Mio. Euro, der in voller Höhe zur satzungsgemäßen Erhöhung der Verlustrücklage gemäß § 37 VAG verwendet wird, die damit auf 5,2 Mio. Euro anwächst. Das von der Gothaer Allgemeine Versicherung AG begebene Genussrechtskapital hat eine Laufzeit bis zum 01. Januar 2018. Die Tilgung des ebenfalls von der Gothaer Allgemeine Versicherung AG

zu Verfügung gestellten nachträglichen Gründungsstocks erfolgt in fünf Raten und beginnt mit Ablauf des Jahres 2013.

Das Eigenkapital der GVO am Ende des Geschäftsjahres beträgt somit insgesamt 5,6 Mio. Euro (Vorjahr 5,2 Mio. Euro). Die gesamten Sicherheitsmittel einschließlich des Genussrechtskapitals betragen 6,3 Mio. Euro; dies entspricht 73,7 % der Beiträge für eigene Rechnung. Die Anforderungen an die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen werden erfüllt; der Erfüllungsgrad beträgt 205 % (Vorjahr 205 %), die Überdeckung 2,9 Mio. Euro (Vorjahr 2,7 Mio. Euro). Nach Feststellung des Jahresabschlusses 2013 wird der Gründungsstock planmäßig um 20 % getilgt.

Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Anlage des Vermögens gemäß § 54 Abs. 1 VAG werden ebenfalls in vollem Umfang erfüllt; die gebotene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen nach § 54 ff. VAG ist noch nicht gegeben.

9. Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Als Versicherungsverein übernimmt die GVO Risiken ihrer Mitglieder und ist mit der Wahrnehmung dieser Funktion auch selbst sehr unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Um diesen Risiken rechtzeitig begegnen zu können, verfügt die GVO über ein wirksames Risikomanagement-System, mit dem Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten, frühzeitig erkannt werden, und das unter Berücksichtigung

des Proportionalitätsprinzips den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entspricht.

Zur Steuerung des Risikomanagement-Prozesses ist eine Risikocontrollingfunktion eingerichtet (Risikobeauftragter), die unmittelbar an den Vorstand berichtet. Im Rahmen der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken identifiziert und – soweit möglich – nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Ausmaß einer möglichen Risikoauswirkung eingeschätzt. Der Risikobeauftragte informiert über die von ihm erstellten halbjährlichen Risikoberichte die Entscheidungsträger über die Ergebnisse der Risikobewertung und deren Veränderungen sowie gegebenenfalls über neu entstandene bestandsgefährdende Risiken. Limitsysteme als Auslöser für Risikosteuerungsmaßnahmen existieren für die wichtigsten versicherungstechnischen Kenngrößen; über deren Einhaltung wird monatlich berichtet. In einer ebenfalls monatlich stattfindenden Risikokonferenz (Vorstand und Prokuristen), wird die Risikolage der Gesellschaft regelmäßig analysiert und beurteilt.

Das Risikomanagement-System wird entsprechend der personellen und finanziellen Möglichkeiten eines mittelständischen Versicherungsunternehmens schrittweise weiterentwickelt und ausgebaut. Risiko- und Geschäftsstrategie der GVO werden jährlich mit dem Aufsichtsrat erörtert. Über die aktuelle Geschäftsentwicklung und Risikolage wird der Aufsichtsrat regelmäßig in seinen Sitzungen, der Vorsitzende des

Aufsichtsrates in monatlichen Besprechungen mit dem Vorstand informiert.

Einen weiteren Beitrag zur Risikofrüherkennung liefert die Interne Revision, die nach einem vom Vorstand festgelegten Revisionsplan alle Funktionsbereiche der GVO in regelmäßigen Abständen überprüft.

Risiko- und Revisionsberichte wurden dem Vorstand und der Aufsichtsbehörde im Geschäftsjahr fristgerecht vorgelegt.

Im Rahmen der Vorbereitung auf Solvency II wurde im Geschäftsjahr 2013 die Compliance-Funktion als weitere Schlüsselfunktion des Governance-Systems eingerichtet. Diese ist damit beauftragt, die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien der GVO zu überwachen, die Geschäftsleitung über mögliche Fehlentwicklungen zu informieren und somit zur Risikominderung beizutragen.

Versicherungstechnische Risiken:

Die versicherungstechnischen Risiken sind in der Schaden-Unfall-Versicherung als die wesentlichsten Risiken einzustufen. Zum Einen können sich die kalkulierten Tarife und damit die in den Versicherungsverträgen vereinbarten Prämien als nicht auskömmlich herausstellen (Prämienrisiko), zum Anderen können die zur Schadenregulierung gebildeten Schadenrückstellungen sich als nicht ausreichend erweisen (Reserverisiko). Dem Prämienrisiko begegnet die GVO durch eine vorsichtige Tarifierung sowie durch eine selektive und qualitätsorientierte Zeichnungspolitik. Soweit die Prämieinnahmen einzelner Versicherungs-

zweige nicht auskömmlich sind, werden die entsprechenden Tarife angepasst und Sanierungsmaßnahmen im Versicherungsbestand eingeleitet. Dem Reserverisiko begegnet die GVO durch angemessen hoch gebildete Schadenrückstellungen, die in allen Versicherungszweigen zu positiven Abwicklungsergebnissen führen sollen. Zur weiteren Absicherung gegenüber versicherungstechnischen Risiken unterhält die GVO Rückversicherungsverträge bei Rückversicherungsunternehmen mit guter und sehr guter Bonität. Alle Rückversicherungsverträge für 2014 konnten frühzeitig vor dem 31. Dezember 2013 platziert werden. Auf Grund der verbesserten Risikolage durch den veränderten Bestandsmix (geringer VGV-Anteil, höhere Anteile VHV, PHV, U) wurde die Rückversicherungsstruktur modifiziert: Die inzwischen erreichte Risikotragfähigkeit ermöglicht eine Erhöhung der Selbstbehaltsquote mit dem Ziel, das Ertragspotential des Bruttogeschäftes stärker für eigene Rechnung zu nutzen; die Entscheidung erfolgte auf der Grundlage aktuariell erstellter Szenario-Rechnungen.

Risiken aus Kapitalanlagen:

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Das Marktrisiko besteht in der Möglichkeit von Verlusten auf Grund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen; es umfasst das Zinsänderungsrisiko, Preisrisiken aus Aktien und anderen Kapitalanlagen. Das Bonitätsrisiko ist die Möglichkeit eines Verlustes auf Grund des Ausfalls eines Schuldners. Das Liquiditätsrisiko besteht in der

Möglichkeit, den Zahlungsverpflichtungen, insbesondere aus Versicherungsverträgen, nicht jederzeit nachkommen zu können.

Zur Minderung des Marktrisikos hat bei der Anlagepolitik der GVO die Sicherheit der Anlage wie in den Vorjahren eine besondere Bedeutung; Investitionen bei Renten erfolgten auch im Geschäftsjahr 2013 überwiegend in Namenspapieren mit geringem Abschreibungsrisiko. Die Aktienquote betrug zum Bilanzstichtag 2,52 %. Die Werthaltigkeit der Kapitalanlagen wird in Zusammenarbeit mit der für die GVO tätigen Asset Management Gesellschaft ständig überprüft.

Die GVO verfügt am Bilanzstichtag über stille Reserven in Höhe von 0,7 Mio. Euro. Die Zeitwertermittlung erfolgt auf Basis einer risikoadjustierten Zinsstrukturkurve.

Festverzinsliche Wertpapiere erwirbt die GVO nur von Emittenten guter und sehr guter Bonität, im Portfolio sind nur Papiere mit Einlagensicherung.

Das Exposure gegenüber Kreditinstituten beträgt zum Bilanzstichtag 66,5 % der gesamten Kapitalanlagen.

Durch die jährliche Liquiditätsplanung, die monatlich fortgeschrieben wird, und durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung begegnet die GVO dem Risiko unzureichender Liquidität. Die Laufzeitenstruktur der Rentenpapiere mit ihren jährlichen Kapitalrückflüssen ist ein weiterer Beitrag zur Liquiditätssicherung.

Die vom Vorstand festgelegte Anlagepolitik ist in detaillierten Anlagerichtlinien dokumentiert; die Einhaltung

dieser Richtlinien durch die beauftragte Asset Management Gesellschaft wird vom Vorstand laufend überwacht. Es bleibt festzustellen, dass die nach §§ 54 ff. VAG gebotene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen noch nicht gegeben ist. Alle aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Stresstests des Geschäftsjahres wurden bestanden.

Sonstige Risiken:

Zur Verminderung der operationalen betrieblichen Risiken im Bereich der Datenverarbeitung erfolgten weitere Maßnahmen im IT-Bereich zur Sicherung der ständigen Verfügbarkeit der Systeme sowie zur Datensicherung im Notfall; durch die weitere Automatisierung betrieblicher Prozesse und den damit verbundenen maschinellen Plausibilitätsprüfungen sinkt das Risiko von Bearbeitungsfehlern.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird außerdem durch stichprobenhafte Prüfung von Bearbeitungsvorgängen sowie durch Berechtigungs- und Vollmachtregelungen begrenzt. Darüber hinaus werden alle Abteilungen durch die Interne Revision regelmäßig überprüft.

Um den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft zu begegnen, existiert ein Meldeverfahren, nach dem offene Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern oder Rückversicherungsunternehmen, soweit sie bestimmte Schwellenwerte übersteigen, dem verantwortlichen Entscheidungsträger berichtet werden.

Einen weiteren Beitrag zur Verbesserung der Risikolage der GVO insgesamt leistet der Kooperationsvertrag mit der Gothaer Versicherungsbank VVaG, in dem unter anderem die Bereitstellung des nachträglichen Gründungsstocks und des Genussrechtskapitals geregelt ist.

Entwicklung der Risikolage:

Insgesamt verfügt die GVO als mittelständisches Versicherungsunternehmen unter Berücksichtigung des Proportionalitätsprinzips über ein angemessenes Risikomanagement-System, mit dem Risiken, die sich wesentlich oder bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkennbar sind. Dadurch ist gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Um sich auf die umfangreichen Anforderungen von Solvency II vorzubereiten, wurde eine Projektgruppe zur Umsetzung von Solvency II bei der GVO implementiert, die die laufenden Vorbereitungen der GVO steuert und damit betraut ist, die vorgeschriebenen Zeitpläne einzuhalten. Im Hinblick auf die gesetzlichen Anforderungen und die fristgerechte Umsetzung zum 01.01.2016 hält sich die GVO an die Strukturierung der Vorbereitungsphase durch die Versicherungsaufsicht – unter Berücksichtigung der auf Grund ihrer Betriebsgröße hierfür vorhandenen personellen und finanziellen Möglichkeiten. Insgesamt hat sich bei allen Führungskräften und bei den Mitarbeitern in den letzten Jahren ein gestärktes Risikobewusstsein entwickelt.

Zum 01.01.2014 wurde gemäß aufsichtsrechtlicher Anforderung eine

Beschwerdemanagementfunktion implementiert. Eine gut funktionierende und transparente Beschwerdebearbeitung, einschließlich deren angemessene Dokumentation ist ein weiterer Baustein eines wirksamen Risikomanagementsystems.

Zur Entwicklung der Risikolage ist folgendes festzuhalten: Die Maßnahmen zur Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses wurden konsequent fortgesetzt und vom Vorstand überwacht: Dazu gehören insbesondere die Zeichnung ertragreichen Geschäftes zu auskömmlichen Beiträgen, die weitere Senkung des Anteils der Verbundenen Gebäudeversicherung sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Kostensituation. Durch die Erhöhung der Verlustrücklage (+0,4 Mio. Euro) und die Zuführung zur Schwankungsrückstellung (+0,6 Mio. Euro) hat sich die Risikolage insgesamt gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Die positive Entwicklung der Risikolage in 2013 soll durch Kontinuität in der Geschäftspolitik auch im Geschäftsjahr 2014 fortgesetzt werden. Durch das nach wie vor niedrige Zinsniveau steigt das Risiko, dass die Kapitalerträge über einen längeren Zeitraum absinken und somit eventuelle versicherungstechnische Verluste nicht in dem Umfang wie bisher durch positive Ergebnisse aus dem Kapitalanlagegeschäft ausgeglichen werden können. Auch für die GVO ergibt sich hieraus noch stärker als bisher die Notwendigkeit, auch weiterhin versicherungstechnische Gewinne zu erzielen.

10. Zukunftsperspektiven und Ausblick

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Der Geschäftsverlauf in den ersten Monaten des Jahres 2014 lässt erwarten, dass die GVO ihr ertragsorientiertes Wachstum fortsetzen wird. Mit ihrem modernen Produktangebot, insbesondere für Privatkunden und für das landwirtschaftliche Geschäft, ist es der GVO gelungen, qualifizierte Maklerverbindungen aufzubauen, die wesentlich zum weiteren Wachstum der Gesellschaft beitragen. Auch die Maßnahmen zur fachlichen und verkäuferischen Qualifizierung der Ausschließlichkeitsorganisation werden fortgesetzt, um deren Geschäftsanteil zu stabilisieren.

Die Marktsituation der Schaden-/Unfallversicherung ist auch in den kommenden Jahren gekennzeichnet durch eine steigende Wettbewerbsintensität. Hinzu kommt die als Folge der Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise nach wie vor vorhandene Unsicherheit an den Kapitalmärkten, verbunden mit einem extrem niedrigen Zinsniveau. Von besonderer Bedeutung ist daher auch in den kommenden Geschäftsjahren die Erzielung positiver versicherungstechnischer Ergebnisse in allen betriebenen Versicherungszweigen. Die GVO wird dies in Ihrer Zeichnungspolitik und bei der Auswahl ihrer Vertriebspartner weiterhin berücksichtigen; die Erzielung positiver Deckungsbeiträge hat höchste Priorität, gegebenenfalls auch zu Lasten des Wachstums. Die vertriebliche Förderung positiv verlaufender Versicherungszweige und der dadurch sinkende Anteil der Verbundenen

Gebäudeversicherung wird zur Stabilisierung des positiven versicherungstechnischen Ergebnisses beitragen.

Die Optimierung der innerbetrieblichen Prozesse wird fortgesetzt, um schneller, und damit kundenfreundlicher und kostengünstiger zu arbeiten. Das zum 01. Januar 2014 eingerichtete neue Beschwerdemanagement wird dazu beitragen, die Kundenorientierung bei den Mitarbeitern zu erhöhen.

Mit diesen Maßnahmen ist die GVO trotz des schwierigen Marktumfeldes zuversichtlich, das ertragsorientierte Wachstum auch in den folgenden Jahren fortsetzen zu können und Jahresergebnisse mindestens in Höhe der Vorjahre zu erzielen.

Betriebene Versicherungsbranche und -arten des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

- Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Feuerversicherung
- Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Glasversicherung
- Sturmversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Extended Coverage-Versicherung

BILANZ

Geschäftsbericht 2013

144. Geschäftsjahr

				2013	2012
AKTIVSEITE	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			443.788,00		506.520,00
II. Geleistete Anzahlungen			<u>117.671,69</u>		<u>0,00</u>
				561.459,69	506.520,00
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			360.467,00		371.889,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.838.147,57				4.839.147,57
2. Beteiligungen	<u>1,00</u>				<u>1,00</u>
			4.838.148,57		4.839.148,57
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		356.670,22			482.656,43
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.094.930,00			1.509.570,00
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	3.750.000,00				3.750.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>6.188.260,10</u>				<u>4.650.000,00</u>
4. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>0,00</u>			<u>1.500.000,00</u>
			11.389.860,32		11.892.226,43
				16.588.475,89	17.103.264,00
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	523.055,23				538.556,55
2. Versicherungsvermittler	<u>401.676,20</u>				<u>361.598,96</u>
			924.731,43		900.155,51
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			1.005.613,02		291.732,99
III. Sonstige Forderungen			<u>137.220,41</u>		<u>121.792,08</u>
davon an verbundene Unternehmen Euro 4.868,83 (i.Vj. Euro 3.675,62)					
				2.067.564,86	1.313.680,58
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			358.306,56		463.801,60
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			<u>2.799.874,48</u>		<u>1.394.629,53</u>
				3.158.181,04	1.858.431,13
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			127.882,81		157.152,34
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>44.380,96</u>		<u>46.882,44</u>
				172.263,77	204.034,78
				22.547.945,25	20.985.930,49
Summe der Aktiva					

			2013	2012
PASSIVSEITE	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Gründungsstock		430.000,00		430.000,00
II. Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		<u>5.174.529,94</u>		<u>4.792.580,94</u>
			5.604.529,94	5.222.580,94
B. Genussrechtskapital			656.000,00	656.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	4.580.615,38			4.689.988,93
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>706.356,45</u>
		4.580.615,38		3.983.632,48
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	13.605.168,97			13.696.526,03
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>9.469.504,80</u>			<u>9.215.398,19</u>
		4.135.664,17		4.481.127,84
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		2.847.837,00		2.253.357,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	46.422,50			59.422,50
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		<u>46.422,50</u>		<u>59.422,50</u>
			11.610.539,05	10.777.539,82
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.470.737,00		1.409.959,00
II. Sonstige Rückstellungen		<u>399.672,89</u>		<u>402.504,09</u>
			1.870.409,89	1.812.463,09
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1.900.404,15			1.548.036,74
2. Versicherungsvermittlern	<u>110.169,98</u>			<u>233.975,79</u>
		2.010.574,13		1.782.012,53
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		104.125,86		75.243,51
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>691.766,38</u>		<u>659.440,60</u>
davon: aus Steuern	Euro 301.565,34 (i.Vj. Euro 291.888,98)		2.806.466,37	2.516.696,64
im Rahmen der sozialen Sicherheit	Euro 0,00 (i.Vj. Euro 0,00)			
gegenüber verbundenen Unternehmen	Euro 181.239,51 (i.Vj. Euro 160.509,52)			
F. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	650,00
		Summe der Passiva	22.547.945,25	20.985.930,49

„Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C II der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung in Höhe von Euro 274.303,00 unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB berechnet worden ist.“

Der Verantwortliche Aktuar
Dipl.-Mathematiker Dr. Hofmeier

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

2013

2012

	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	18.631.274,76			17.970.059,17
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>9.543.662,84</u>			<u>10.027.499,81</u>
		9.087.611,92		7.942.559,36
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	109.373,55			-186.026,81
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>-706.356,45</u>			<u>46.251,72</u>
		<u>-596.982,90</u>		<u>-139.775,09</u>
			8.490.629,02	7.802.784,27
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			9.653,00	9.678,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			19.036,42	19.412,90
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	9.767.056,69			8.958.966,50
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>5.339.353,18</u>			<u>4.684.890,26</u>
		4.427.703,51		4.274.076,24
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Bruttobetrag	-91.357,06			85.414,18
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>254.106,61</u>			<u>-150.964,62</u>
		<u>-345.463,67</u>		<u>236.378,80</u>
			4.082.239,84	4.510.455,04
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			13.000,00	123.000,00
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		7.395.181,70		6.900.895,37
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>3.548.078,87</u>		<u>3.671.243,32</u>
			3.847.102,83	3.229.652,05
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			228.954,62	176.908,26
8. Zwischensumme			374.021,15	37.859,82
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-594.480,00	-234.881,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-220.458,85	-197.021,18

	2013			2012
	Euro	Euro	Euro	Euro
Übertrag:				-220.458,85
II. Vorl. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen				
davon aus verbundenen Unternehmen		183.339,01		133.356,57
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	38.906,32			43.142,91
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>355.131,68</u>			<u>364.614,55</u>
		394.038,00		407.757,46
c) Erträge aus Zuschreibungen		9.842,83		39.397,70
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>190.309,39</u>		<u>136.168,90</u>
			777.529,23	716.680,63
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsauf- wendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		175.623,82		243.354,49
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		43.024,70		37.835,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>23.565,00</u>		<u>16.357,50</u>
			242.213,52	297.546,99
			535.315,71	419.133,64
3. Technischer Zinsertrag			<u>9.653,00</u>	<u>9.678,00</u>
				525.662,71
4. Sonstige Erträge			839.111,12	788.877,49
5. Sonstige Aufwendungen			<u>753.587,59</u>	<u>798.446,10</u>
				85.523,53
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				390.727,39
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			4.069,06	1.578,41
8. Sonstige Steuern			<u>4.709,33</u>	<u>4.329,86</u>
				8.778,39
9. Jahresüberschuss				381.949,00
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG				381.949,00
11. Bilanzgewinn				0,00

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Rechtsgrundlagen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG), des Aktiengesetzes (AktG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Aktiva

Bei der Bewertung der Kapitalanlagen wurde wie im Vorjahr das strenge Niederstwertprinzip angewendet. Hinsichtlich der Kapitalanlagen fehlt es unverändert zu den Vorjahren an der gesetzlich geforderten Mischung und Streuung (§§ 54 ff. VAG). Im gebundenen Vermögen (§ 54 Abs. 1 VAG) wird wie im Vorjahr eine Überdeckung von 2.007 Tsd. Euro (Vorjahr: Überdeckung von 3.120 Tsd. Euro) ausgewiesen.

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten sind zu den Anschaffungskosten abzüglich zeitanteiliger linearer Abschreibungen bilanziert.

Geleistete Anzahlungen sind zu den Anschaffungskosten bilanziert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen, unter Beachtung des Wertaufholungsgebots, aktiviert.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen aktiviert.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen und Einlagen bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler sind mit Nominalwerten abzüglich Einzel- sowie Pauschalwertberichtigungen angesetzt worden.

Abrechnungsforderungen gegenüber dem Rückversicherer für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden nach den Rückversicherungsverträgen ermittelt und mit dem Nennwert bilanziert.

Sonstige Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand und aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nennwert ausgewiesen.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Die Marktwerte der Kapitalanlagen sowie die stillen Reserven und Lasten sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt. Bei den Grundstücken erfolgte die Bewertung zum Zeitwert nach der allgemein anerkannten Methode des in der Versicherungswirtschaft verbreiteten vereinfachten Ertragswertverfahrens aus dem Jahr 2013. Bei den Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren richtet sich die Bewertung

nach den Kurswerten oder den Rücknahmepreisen am Bilanzstichtag. Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden die Anschaffungskosten oder das anteilige Eigenkapital zu Grunde gelegt. Die Zeitwertermittlung der sonstigen Ausleihungen erfolgt auf Basis einer Zinsstrukturkurve. Die Bewertung der Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert.

Latente Steuern werden nach BilMoG für zeitliche, sich in späteren Geschäfts-

jahren voraussichtlich wieder abbauende Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Der Ermittlung der latenten Steuern liegt der kombinierte Ertragsteuersatz von aktuell 30,18 % zugrunde. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Gem. § 274 Abs. 1 Satz 4 HGB sind Verlustvorträge bei der Berechnung aktiver latenter Steuern zu berücksichtigen,

Entwicklung der Aktiva A, B I bis B III im Geschäftsjahr 2013

	Bilanzwerte Vorjahr Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Zuschrei- bungen Euro	Abschrei- bungen Euro	Bilanzwerte Geschäftsjahr Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	506.520,00	134.201,10	0,00	0,00	79.261,41	561.459,69
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	371.889,00	0,00	0,00	0,00	11.422,00	360.467,00
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.839.147,57	0,00	0,00	0,00	1.000,00	4.838.147,57
2. Beteiligungen	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
3. Summe B II.	4.839.148,57	0,00	0,00	0,00	1.000,00	4.838.148,57
B. III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	482.656,43	201.494,21	309.220,55	9.842,83	28.102,70	356.670,22
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.509.570,00	1.094.930,00	1.509.570,00	0,00	0,00	1.094.930,00
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	3.750.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00	0,00	3.750.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.650.000,00	2.038.260,10	500.000,00	0,00	0,00	6.188.260,10
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.500.000,00	0,00	1.500.000,00	0,00	0,00	0,00
5. Summe B III.	11.892.226,43	4.334.684,31	4.818.790,55	9.842,83	28.102,70	11.389.860,32
insgesamt	17.609.784,00	4.468.885,41	4.818.790,55	9.842,83	119.786,11	17.149.935,58

sofern sie innerhalb der nächsten fünf Jahre mit dem erwarteten steuerlichen Einkommen verrechnet werden können. Für die Ermittlung von latenten Steuern auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge beträgt der Steuersatz 15,83 % und auf gewerbsteuerliche Verlustvorträge 14,35 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung besteht ein Aktivierungswahlrecht. Passive latente Steuern aus den Wertabweichungen bei Grundstücken und Anteilen an ver-

bundenen Unternehmen wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Pensionsrückstellungen sowie auf steuerliche Verlustvorträge verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht aktiviert.

Passiva

Der im Jahr 2002 mit 430 Tsd. Euro eingerichtete **Gründungsstock** ist mit dem Nennwert angesetzt. Er ist nicht in Anteile zerlegt und ist unverbrieft, eine Kündigung ist nicht möglich. Die Verzinsung erfolgt mit 4 % p. a. Die Tilgung darf nur aus den Jahreseinnahmen und nur insoweit erfolgen, wie die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG seit Erhalt des nachträglichen Gründungsstock angewachsen ist. Soweit eine Tilgung hiernach nicht zulässig ist, ist der Rückzahlungs-

Marktwerte der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2013

	Buchwerte	Marktwerte	stille Reserven	stille Lasten
	Euro	Euro	Euro	Euro
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	360.467,00	860.000,00	499.533,00	0,00
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.838.147,57	4.838.147,57	0,00	0,00
2. Beteiligungen	1,00	1,00	0,00	0,00
3. Summe B II.	4.838.148,57	4.838.148,57	0,00	0,00
B. III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	356.670,22	431.843,82	75.173,60	0,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.094.930,00	1.096.460,00	1.530,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	3.750.000,00	3.860.877,70	110.877,70	0,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	6.188.260,10	6.230.599,06	42.338,96	0,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Summe B III.	11.389.860,32	11.619.780,58	229.920,26	0,00
insgesamt	16.588.475,89	17.317.929,15	729.453,26	0,00

anspruch mit dem gesetzlichen Zinssatz zu verzinsen. Die planmäßige Verzinsung für 2013 beträgt 17 Tsd. Euro. Die Überlassung des Gründungsstocks erfolgt bis zum 1. Januar 2018. Mit dem Ablauf des Geschäftsjahres 2013 wird der Gründungsstock mit einem jährlichen Betrag i.H.v. 86 Tsd. Euro getilgt.

Das **Genussrechtskapital** ist mit dem Nennwert angesetzt. Es ist unverbrieft und in Teilbeträgen von je 1.000,00 Euro ausgegeben. Eine Kündigung ist ausgeschlossen. Die Genussrechte treten gegenüber allen anderen Ansprüchen an die GVO im Rang zurück. Das Genussrechtskapital beträgt 656 Tsd. Euro und hat eine Laufzeit bis zum 1. Januar 2018. Der Zinssatz ab dem 1. Januar 2013 berechnet sich aus dem durchschnittlichen Euro-Swap-Satz für 5 Jahre des Monats Dezember zzgl. eines Risikoaufschlages von 3,25 % bis 4,25 %, der abhängig ist von dem Verhältnis der anrechenbaren Eigenmittel zu der geforderten Solvabilität. Die planmäßige Verzinsung für 2013 erfolgte mit 4,15 % und beträgt 27 Tsd. Euro.

Brutto-Beitragsüberträge wurden pro rata temporis unter Berücksichtigung unterjähriger Fälligkeiten nach Abzug der äußeren Kosten ermittelt. Da wir im Jahresabschluss einen Portefeuille-Austritt berechnet haben, ergibt sich kein Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft je Schadenfall individuell ermittelt. Spätschäden sind nach den Erfahrungen der Vorjahre angemessen berücksichtigt und hinzugesetzt worden. Die Berechnung erfolgt für alle Sparten auf Basis der durchschnittlichen Ist-Werte für Spätschäden der zurückliegenden Jahre. Die noch zu erwartenden Schadenregulierungsaufwendungen wurden nach dem BMF-Erlass vom 2.2.1973 in steuerlich zulässiger Höhe berücksichtigt. Ansprüche aus Regressen und Provenues werden abgesetzt, soweit ihre Realisierbarkeit zweifelsfrei bestimmbar ist. Die Renten-Deckungsrückstellungen für das selbst abgeschlossene Geschäft wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Anteile des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts wurden den Rückversicherungsverträgen entsprechend berechnet. Im Geschäftsjahr wurden ausschließlich Abwicklungsgewinne erzielt. Diese belaufen sich Brutto auf 2.622 Tsd. Euro und nach Abzug der RV-Anteile auf 1.086 Tsd. Euro. Insbesondere ist hier die Sparte Verbundene Wohngebäude zu nennen.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen wurden gemäß § 341 h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV ermittelt.

Die **Stornorückstellung** wurde nach einem festgelegten Schätzverfahren errechnet. Die **Rückstellung** für die Verpflichtung aus der Mitgliedschaft im Verein **Verkehrspferhilfe e.V.**

wurde gemäß Satzung des Vereins ermittelt. Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen den Rückversicherungsverträgen. Aufgrund der versicherungstechnischen Ergebnisse wurde die Rückstellung für drohende Verluste in der Sparte Verbundene Wohngebäude reduziert und beträgt nun 40 Tsd. Euro.

Die Bewertung der Rückstellung für Versorgungsverpflichtungen

wurde auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) durchgeführt. Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Hierbei wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Der in die Berechnung einfließende Zinssatz beträgt 4,90 %. Als Rententrend wurde 2 % und als Fluktuation 0 % zu Grunde gelegt.

Der Wertansatz der **übrigen Rückstellungen** orientiert sich am voraussichtlichen Bedarf und ist mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Angaben gemäß § 51 Abs. 4 RechVersV für 2013

	Gesamtes Versicherungsgeschäft		Kraftfahrzeu versic
	2013 Euro	2012 Euro	2013 Euro
a) Gebuchte Bruttobeiträge	18.631.274,76	17.970.059,17	0,00
b) Verdiente Bruttobeiträge	18.740.648,31	17.784.032,36	0,00
c) Verdiente Nettobeiträge	8.490.629,02	7.802.784,27	0,00
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	9.675.699,63	9.044.380,68	-51.799,98
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	7.395.181,70	6.900.895,37	0,00
f) Rückversicherungssaldo	1.108.555,07	1.776.227,66	20.581,81
g) Versicherungstechnisches Ergebnis	-180.533,29	-197.169,71	40.871,17
h) Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt	21.080.043,85	20.699.294,46	2.564.096,00
ha) davon Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	13.605.168,97	13.696.526,03	2.563.809,00
hb) davon Schwankungsrückstellungen	2.847.837,00	2.253.357,00	0,00
i) Anzahl der mindestens 1-jährigen Versicherungsverträge	125.082	120.323	0

	Feuer- und Sach- versicherung		da Fe
	2013 Euro	2012 Euro	2013 Euro
a) Gebuchte Bruttobeiträge	12.243.675,39	11.857.197,02	2.957.293,11
b) Verdiente Bruttobeiträge	12.398.564,54	11.707.212,52	2.946.287,06
c) Verdiente Nettobeiträge	5.316.152,84	4.733.979,82	783.414,73
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	6.843.623,06	5.847.483,80	1.920.465,46
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	4.257.825,37	3.963.316,10	762.725,36
f) Rückversicherungssaldo	893.208,05	1.565.757,33	151.743,14
g) Versicherungstechnisches Ergebnis	-267.901,64	14.747,21	4.187,66
h) Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt	9.004.041,75	8.359.127,43	2.386.794,34
ha) davon Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4.390.716,83	4.086.278,36	1.289.008,46
hb) davon Schwankungsrückstellungen	1.653.329,00	1.144.964,00	478.367,00
i) Anzahl der mindestens 1-jährigen Versicherungsverträge	64.458	62.760	7.676

g-Haftpflicht- herung	Allgemeine Unfall- versicherung		Allgemeine Haftpflicht- versicherung		Rechtsschutz- versicherung	
2012 Euro	2013 Euro	2012 Euro	2013 Euro	2012 Euro	2013 Euro	2012 Euro
0,00	1.574.991,80	1.311.541,76	4.073.095,05	3.995.288,32	739.512,52	806.032,07
0,00	1.535.626,38	1.286.328,66	4.036.367,24	3.967.802,81	770.090,15	822.688,37
0,00	587.827,79	455.210,56	2.130.110,40	2.133.222,72	456.537,99	480.371,17
16.411,58	919.426,56	575.352,04	1.548.441,58	1.898.266,00	416.838,63	707.150,21
0,00	721.994,07	579.900,55	2.183.728,71	2.102.301,98	231.633,55	255.376,74
305,00	-246.049,65	95.468,85	386.646,29	150.481,13	53.919,51	-35.869,54
-7.038,58	124.641,64	37.015,28	-184.510,67	-179.114,99	105.785,05	-62.976,69
2.825.834,00	1.920.566,66	1.394.342,03	5.250.306,05	5.512.946,91	2.341.033,39	2.607.044,09
2.825.547,00	1.553.624,11	1.083.987,90	3.506.908,36	3.912.500,03	1.590.110,67	1.788.212,74
0,00	17.223,00	0,00	672.902,00	566.679,00	504.383,00	541.714,00
0	10.742	9.235	44.807	42.820	5.075	5.508

von uer	davon verbundene Hausratversicherung		davon verbundene Wohngebäudeversicherung		davon sonstige Sachversicherung	
2012 Euro	2013 Euro	2012 Euro	2013 Euro	2012 Euro	2013 Euro	2012 Euro
2.829.252,86	3.398.703,18	2.965.326,16	4.613.284,25	4.862.164,66	1.274.394,85	1.200.453,34
2.801.149,85	3.427.998,25	2.909.477,17	4.747.326,24	4.811.030,60	1.276.952,99	1.185.554,90
619.644,74	1.958.767,98	1.655.052,78	1.952.212,03	1.887.516,99	621.758,10	571.765,31
1.061.069,95	1.165.060,22	1.178.670,42	2.930.569,71	3.090.268,97	827.527,67	517.474,46
737.881,71	1.563.003,16	1.289.570,82	1.301.182,48	1.354.791,10	630.914,37	581.072,47
911.952,01	373.917,88	281.805,14	425.198,80	214.276,13	-57.651,77	157.724,05
46.228,27	105.787,05	96.621,28	-317.317,18	-28.896,05	-60.559,17	-99.206,29
1.803.739,89	1.562.297,12	1.571.412,00	4.158.229,18	4.184.084,01	896.721,11	799.891,53
728.550,06	388.275,75	532.487,53	2.118.499,84	2.391.672,68	594.932,78	433.568,09
466.777,00	383.040,00	218.648,00	779.624,00	385.264,00	12.298,00	74.275,00
7.705	27.105	25.503	17.383	18.233	12.294	11.319

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Aktiva

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Es handelt sich hierbei um im Geschäftsbetrieb eingesetzte erworbene EDV-Programme.

B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Aufstellung des Anteilsbesitzes (§ 285 Nr. 11 HGB)

Firma und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital Euro	Jahresergebnis Euro	Anteil am Kapital %
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
GEGENSEITIGKEIT Rechtsschutzschadenabwicklung GmbH, Oldenburg	25.564,59	0,00	100,00
GVO Vertriebsgesellschaft mbH, Oldenburg	55.758,47	-1.240,77	100,00
Mutual Capital GmbH, Oldenburg	33.394,85	1.342,59	100,00
GIMMO EINS GmbH & Co. KG, Oldenburg	5.516.449,99	269.009,59	100,00
Weser-Ems Computer Management Entwicklung GmbH, Lastrup	103.893,93	17.648,42	52,10

Passiva

A. Eigenkapital

	Euro	Euro
I. Gründungsstock		430.000,00
II. Gewinnrücklagen		
Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	4.792.580,94	
Einstellung in die Verlustrücklage	<u>381.949,00</u>	
		<u>5.174.529,94</u>
Stand am Ende des Geschäftsjahres		5.604.529,94

B. Genussrechtskapital

656.000,00

C. IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Aufgrund der geplanten versicherungstechnischen Ergebnisse wurde die **Rückstellung für drohende Verluste** in der Sparte verbundene Wohngebäude reduziert.

D. II. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet worden. Sie decken vornehmlich die noch ausstehenden Rechnungen, Jahresabschlusskosten, sowie Verpflichtungen für Tantiemen und Bonifikationen ab.

Gewinn- und Verlustrechnung

I. 2. und II. 3. Technischer Zinsertrag

Die hier ausgewiesenen 9.653,00 Euro wurden mit 3,5 % des durchschnittlichen Jahresbestandes der Rentendeckungsrückstellung ermittelt.

I. 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge

In den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen sind im Wesentlichen Mahngebühren enthalten.

I. 6. a) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto

Der Gesamtbetrag der Bruttoaufwendungen ist mit 4.092.417,98 Euro (Vorjahr: 3.617.057,79 Euro) den Abschluss- und mit 3.302.763,72 Euro (Vorjahr: 3.283.837,58 Euro) den Verwaltungsaufwendungen zuzuordnen.

II. 4. Sonstige Erträge

Hier sind hauptsächlich Erträge aus dem Vermittlungsgeschäft, aus erbrachten Dienstleistungen, sowie die Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

II. 5. Sonstige Aufwendungen

Hier sind im Wesentlichen Aufwendungen aus dem Vermittlungsgeschäft, Dienstleistungen von anderen Unternehmen, sowie Jahresabschluss- und Beratungskosten ausgewiesen. Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 35 Tsd. Euro und für Steuerberatungsleistungen 10 Tsd. Euro.

Sonstige Erläuterungen

I. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2013 Euro	2012 Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.307.497,01	3.218.129,37
2. Löhne und Gehälter	2.900.197,31	2.762.752,26
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	472.811,89	452.037,47
4. Aufwendungen für Altersversorgung	106.140,47	60.687,55
5. Aufwendungen insgesamt	6.786.646,68	6.493.606,65

Die Bezüge des Vorstandes betragen 512.199,40 Euro. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich einschließlich Reisekosten und Sitzungsgelder für die Teilnahme an Sitzungen auf 43.974,98 Euro. An frühere Mitglieder des Vorstandes wurden 126.739,69 Euro Versorgungsbezüge gezahlt; die Rückstellung betrug am 31.12.2013 793.269,00 Euro.

II. Personalangaben

Im Jahresdurchschnitt 2013 waren als Angestellte tätig (einschließlich Teilzeitbeschäftigte, ohne Auszubildende): 18 Mitarbeiter und 27 Mitarbeiterinnen in der Verwaltung, 17 Mitarbeiter im Außendienst.

Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt 71 (Vorjahr: 66) Mitarbeiter für die Gesellschaft tätig.

III. Wesentliche Verträge

Am 19. Oktober 1992 wurde mit der GEGENSEITIGKEIT Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH, Oldenburg, ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Im Jahr 2009 wurde mit der Gothaer Versicherungsbank VVaG ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, in dem alle Geschäftsbeziehungen mit dem Gothaer Konzern eingeschlossen worden sind. Dies sind die Bereiche Gründungsstock, Genussrechtskapital, Vermittlung von Versicherungen und Rückversicherung. Alle hier aufgeführten Bereiche haben ein einheitliches Ablaufdatum zum 01.01.2018.

Mit Datum vom 17. Dezember 2003 wurde mit der A&O Vertriebs-AG, Oldenburg, (jetzt: Gothaer Vertriebsservice AG) ein Dienstleistungsvertrag abgeschlossen, der die Provisionsabrechnung durch die GVO zum Gegenstand hat.

Im Jahr 2012 hat die GVO als Dienstleister mit dem Notarversicherungsverein auf Gegenseitigkeit einen Funktionsausgliederungsvertrag geschlossen, der die Funktionsbereiche Rechnungswesen/Rechnungslegung und Revision betrifft.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Geschäftsbericht 2013

144. Geschäftsjahr

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GVO Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG, Oldenburg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 341 k in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buch-

führung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

der GVO Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 04. April 2014

Ostwestfälische Revisions- und
Treuhand GmbH
*Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft*

Werner Klockemann
Wirtschaftsprüfer

Richard Kuchem
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres laufend überwacht und beratend begleitet. Er wurde vom Vorstand über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und in fünf Sitzungen mündlich informiert. Darüber hinaus erörterte der Vorsitzende des Aufsichtsrates monatlich mit dem Vorstand die aktuelle Entwicklung der Gesellschaft.

In den Sitzungen des Aufsichtsrates wurden jeweils die Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung der Gesellschaft sowie die Ergebnisse der Kapitalanlagen mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen für den Jahresabschluss sowie alle Vorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, eingehend erörtert. Außerdem informierte der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, die Risikosituation des Unternehmens sowie über die aktuellen und anstehenden wesentlichen Projekte.

In einem weiteren Themenschwerpunkt hat der Aufsichtsrat insbesondere die Weiterentwicklung der Vertriebsstrategie, die Entwicklung der einzelnen Vertriebswege sowie die Produktstrategie und das Produktangebot der GVO behandelt.

Im Rahmen der Vorbereitung der Gesellschaft auf das künftige Aufsichtsregime Solvency II wurden die Anforderungen durch die Funktionstrennung der Vorstandsressorts und Fragen zur Ausgestaltung des Proportionalitätsprinzips behandelt. Wie in den Vorjahren hat der Vorstand in der letzten Aufsichtsratsitzung des Geschäftsjahres die aktualisierte Geschäfts- und Risikostrategie mit dem Aufsichtsrat erörtert. In mehreren Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat zudem mit der Nachfolgeplanung für die Besetzung des Vorstandes der Gesellschaft befasst und frühzeitig die Weichen für eine kontinuierliche Vorstandsarbeit gestellt.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss per 31.12.2013 und der Lagebericht sind von der Ostwestfälischen Revisions- und Treuhand GmbH, Bielefeld, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Prüfungsbericht wurde jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Die Bilanzaufsichtsratsitzung, in der der Jahresabschluss 2013 beraten wurde, fand in Anwesenheit der mit der Jahresabschlussprüfung beauftragten Wirtschaftsprüfer statt, die über das Prüfungsergebnis berichtet haben und zu Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrates Stellung nahmen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss 2013 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Oldenburg (Oldb.), den 13. Mai 2014

Der Aufsichtsrat

Godehard Vogt
Vorsitzender

SPARTENBERICHTE





Landwirtschaft

Die GVO ist ein mittelständischer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) mit langer Tradition. Die im Jahr 1870 von Landwirten und Mühlenbetreibern für das Herzogtum Oldenburg gegründete GVO hat eine enge Bindung zur Region Weser-Ems, zu Niedersachsen und zu den nördlichen Bundesländern.

Die Land- und Forstwirtschaft ist nach wie vor ein bedeutender Wirtschaftsbereich auf Wachstumskurs. Die Einkäufe der Landwirtschaft stützen die übrige Gesellschaft. So sind vor allem kleinere Betriebe aus Handel, Handwerk und Gewerbe wirtschaftlich stark mit diesem Sektor verbunden.

Die GVO ist stolz auf ihren historisch gewachsenen, aber auch modern ausgerichteten Bezug zur Landwirtschaft. Als eines von wenigen Versicherungsunternehmen, die die Sparte Landwirtschaft aktiv betreiben, konnte die GVO durch ihr hohes Beratungsniveau und viele innovative Ideen ihre Position als kompetenter Versicherungspartner in diesem Segment weiter stärken und ausbauen. Eine in den letzten Geschäftsjahren der GVO stetig wachsende Zahl von freien Vermittlern, die landwirtschaftliche Klientel betreuen, zeigt, dass hier immer mehr Kunden auf die GVO aufmerksam werden. In enger Zusammenarbeit mit unseren Partnern werden die Deckungs- und Sicherheitskonzepte ständig überarbeitet und verbessert.

Den in den letzten Jahren immer wieder wechselnden Gegebenheiten der Versicherten wird die GVO mit ihrem speziellen Know-how in höchstem Maße gerecht. Immer mehr bestimmen heute Informations- und Kommunikationstechniken den Technikeinsatz auf Feldern und Höfen. Schlagworte, wie Präzisionslandwirtschaft, computergesteuerte Produktionsprozesse, integrierte Nahrungsmittelketten und Melkroboter stehen für die moderne Landwirtschaft von heute. Der Einsatz dieser Kapital- und wissensintensiven Produktionsmittel gilt als eine wichtige Ursache für den rasanten Strukturwandel in der Landwirtschaft. Bessere Fleischqualität, qualitätsgesicherte Ackerkulturen oder neue Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen, sowie das gesamte Thema der Bioenergie gehören zu den Fortschritten. Maßgeblich dazu beigetragen haben technische Fortschritte, die auch in der Landwirtschaft Einzug gehalten haben. Sie sind aber nicht die alleinige Ursache. Der Einsatz hochmoderner Maschinen setzt sehr gut ausgebildete Fachkräfte voraus. Hier hat die Landwirtschaft ein Qualifizierungsniveau erreicht, das den Einsatz von Spitzentechnologie ermöglicht.

Der Landwirt muss diese Trends schnell erkennen und sie sinnvoll für seine Betriebsabläufe umsetzen. Daher hat sich die deutsche Landwirtschaft in den vergangenen Jahren umwelt-, tier- und marktgerecht weiterentwickelt und ist

somit zum wichtigsten Veredelungsstandort Europas geworden. Hieraus resultiert bei den meisten Höfen ein gesteigerter Beratungsbedarf.

In der Regel hat jeder aktive Hof in den letzten fünf Jahren z. B. Betriebserweiterungen mit Stallneu- oder -umbauten vorgenommen. Genau hier setzt die GVO mit ihrem Know-how im Innen- und Außendienst an. Die notwendige, individuelle Risikoanalyse vor Ort (Aufmaß der Gebäude, Ermittlung der Tierwerte, Umweltrisiken, etc.) führt in Verbindung mit dem Betriebserfassungsbogen zu einer vollständigen Risikobeurteilung des Hofes. Wir helfen unseren Mitgliedern jedoch nicht nur bei der systematischen Analyse der Risiken und der Bereitstellung des individuellen Versicherungsschutzes, sondern wir beraten den Kunden rundum. Neben der Sach-, Tier-, Vermögens- und personenbezogenen Vorsorge bieten wir Unterstützung mit Fachwissen in Sachen Betriebswirtschaft, sowie in allgemeinen Fragen zur Unternehmensführung.

In der Geschäftsphilosophie der GVO spielt dieser Zweig nach wie vor eine große Rolle mit erheblichem Wachstumspotenzial. Daher wird weiter in den Ausbau des Fachwissens, Aktualisierung der Produkte und Beratungsqualität investiert.



Privat

Das Privatkundengeschäft stellt für die GVO weiterhin eine tragende Säule in der geschäftspolitischen Ausrichtung dar. Die mittlerweile nachhaltig am Markt etablierte Produktpalette mit unseren VIT und TOP-VIT Produkten wird stetig weiterentwickelt und mindestens zweimal im Jahr mit der Innovationsklausel „upgedatet“. Von diesen Verbesserungen, die wir gemeinsam mit unseren Vermittlern aus allen Vertriebswegen erarbeiten, profitieren automatisch alle Mitglieder der GVO, also auch die Bestandskunden. Vielfache Auszeichnungen mit Bestnoten in Vergleichstesten (z. B. Stiftung Waren-test, Ökotest etc.) bestätigen uns in unserer täglichen Arbeit. Im Hinblick auf das Preis-/Leistungs-niveau, also auch insbesondere die Deckungskonzepte, sind unsere innovativen Produkte darauf ausgerichtet, sich mit den Top-Anbietern der jeweiligen Sparten messen zu können.

Begleitet wurden die Maßnahmen durch Investitionen in die Verbesserung der Servicequalität, sowie der fachlichen Kompetenz des Innen- und Außendienstes. Die technischen Möglichkeiten, mit der GVO zusammenzuarbeiten, werden ständig optimiert. Das Thema Dunkelverarbeitung (sämtliche Verträge im Neu- und Ersatzgeschäft für Privatkunden können direkt vom Vermittler dokumentiert werden), führt dazu, dass der Kunde bereits drei Tage nach Antragstellung die Police erhält, was mittlerweile Marktstandard ist. Mit der Entwicklung eines eigenen webbasierten Tarifrechners in Verbindung mit der neu gestalteten Homepage www.g-v-o.de geht die GVO auch hier neue und kundenorientierte Wege. Wie in den vergangenen Geschäftsjahren gibt uns der marktüberdurchschnittliche Zuspruch von Maklern und Mehrfachagenten recht, dass wir uns mit unseren Produkten, Servicegedanken, Flexibilität, Leistungsbereitschaft und kurzen Wegen von den Mitbewerbern abheben. Die Zusammenarbeit mit und Teilnahme an ausgesuchten Vermittlervergleichsportalen und der damit verbundene Zuwachs an neuen Kooperationspartnern und freien Vermittlern bietet neue Wachstumspotenziale für die GVO.

Die GVO sieht die ganzheitliche Betrachtung des Kunden als Beratungsstandard an. In Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern bieten

wir den Kunden nicht nur die von uns betriebenen Sparten an, sondern unser Bestreben ist das sogenannte Hausarzt-Modell. So erhält unser Mitglied auch in allen Bereichen der Renten- und Krankenversicherung, sowie bei den Themen Bausparen und Eigentums-schaffung eine umfassende Beratung.



Gewerbe

Die herausragende Bedeutung des Mittelstands für Deutschland ist in den letzten Jahren weiter gewachsen. Neben drei Vierteln der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze wird auch eine Mehrheit der Ausbildungsplätze durch den Mittelstand bereitgestellt. Hohes Engagement und eine starke Innovationskraft sind weitere Kennzeichen des Mittelstandes. Viele mittelständische Unternehmen beschreiten bereits einen Pfad nachhaltiger Entwicklung, ohne dies zu thematisieren. Gerade Familienunternehmen agieren in ökonomischer Hinsicht häufig schon deshalb nachhaltiger als managementgeführte Großunternehmen, weil die Ressourcenplanung von Mittelständlern in vielen Fällen die Perspektive der nachfolgenden Generation mit im Blick hat.

Bedingt durch diese Entwicklung und dem damit verbundenen Wirtschaftswachstum gestaltete sich die Ertragslage für viele dieser klein- und mittelständischen Unternehmen im Jahre 2013 positiv. Niedrige Zinsen und die Steigerung der Auftragsvolumina führten dazu, dass viele Betriebe notwendige Investitionen tätigen konnten und somit auch Arbeitsplätze geschaffen wurden. Aus diesem Grund ist es für jeden Betrieb unerlässlich, sowohl vorhandene Sachwerte abzusichern, als auch denen durch Dritte drohende Risiken (Haftpflichtansprüche) ent-

gegenzutreten, um diese Bereiche des Unternehmensrisikos zu minimieren. Für die GVO stellt daher insbesondere der Bereich des kleinen und mittelständischen Handels und Gewerbes ein attraktives Geschäftsfeld dar. Auf diese Unternehmer wurden die VIT-Produkte zugeschnitten und stetig weiterentwickelt.

Ähnlich wie im landwirtschaftlichen Segment wurde in 2013 weiter in den Know-how-Ausbau investiert. Somit bieten wir auch hier die notwendige Risikoermittlung vor Ort in Verbindung mit dem neu entwickelten Betriebs erfassungsbogen an.

Immer mehr Betriebe erweitern ihre Geschäftsfelder. Die Flexibilität und Leistungsbereitschaft der GVO zur Herstellung von individuellen Versicherungslösungen führt auch in diesem Segment zu einem marktüberdurchschnittlichen Zuwachs aus dem Vertriebsweg der Makler und Mehrfachagenten. Mit der am Markt einmaligen Tarifierungsmöglichkeit (Gewerbe VIT Tarif, „mit der GVO schlagen Sie jedes Preis-/Leistungsverhältnis“) ermöglichen wir den Vermittlern großzügige Vollmachten im Underwriting vor Ort für eine Vielzahl von Betrieben. Auf Grund des vermehrten Zuspruchs aus diesem Bereich und einem entsprechend positiven Schadenverlauf werden hier auch in den Folgejahren aus allen Vertriebswegen Zuwächse, sowie ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erwartet.

VERSICHERUNGSZWEIGE

Geschäftsbericht 2013

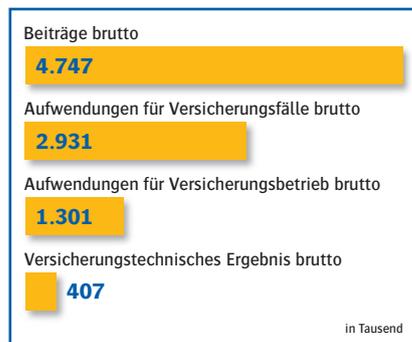
144. Geschäftsjahr



Wohngebäudeversicherung

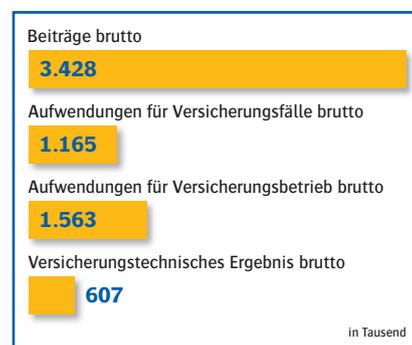
Die gebuchten Bruttobeiträge sanken um 1,3 %. Insbesondere die Stückzahl der Verträge war rückläufig. Diese Entwicklung ist vor Grundig auf die Sanierungsmaßnahmen zurückzuführen (Erhöhung des Beitragssatzes/Beitrages sowie Vereinbarung von Selbstbeteiligungen). Entgegen den Marktentwicklungen verfolgt die GVO hierbei allerdings nicht das „Gießkannenprinzip“, sondern trifft Einzelfallentscheidungen, sowohl im Kunden-, als auch im Vermittlerbereich.

Der Klimawandel, insbesondere aber die Gefahr Leitungswasser (vornehmlich bei älteren Gebäuden) stellen hier die größte Herausforderung dar. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sind im 2. Jahr in Folge gesunken, so dass die bilanzielle Schadenquote nochmals auf 61,7 % gegenüber dem Vorjahr (64,2 %) verbessert werden konnte. Somit konnte entgegen dem Markt bemerkenswerterweise ein leicht positives versicherungstechnisches Ergebnis erreicht werden.



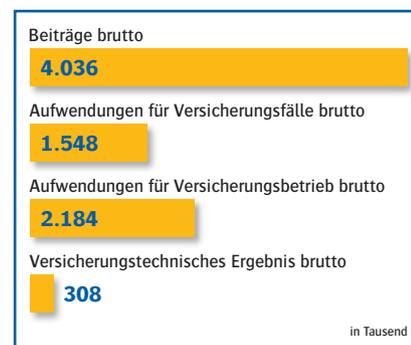
Hausratversicherung

Die Beiträge stiegen um 17,8 %. Dieses außerordentlich erfreuliche Ergebnis konnte u. a. durch neue Kooperationspartner und den diversen Auszeichnungen in Testzeitschriften erzielt werden. Auf Grund dieser dynamischen Entwicklung gehen wir auch in den Folgejahren von zweistelligen Wachstumsraten in dieser Sparte aus. Die aus dem Vorjahr gute bilanzielle Schadenquote (40,5 %) konnte nochmals auf 34,0 % verbessert werden. Die Hausratversicherung bleibt somit eine der ertragreichsten Sparten der GVO.



Haftpflichtversicherung

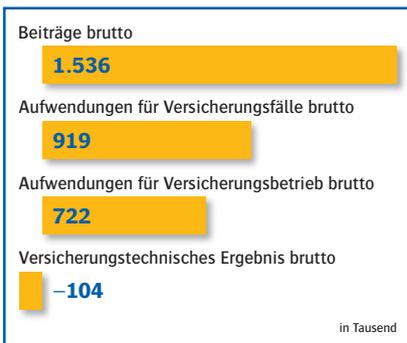
Auf Grund von notwendigen Sanierungsmaßnahmen (wir haben uns von einigen unrentablen Vermittlern getrennt) konnte das Wachstum aus dem Vorjahr (5,4 %) mit einem Zuwachs bei den gebuchten Beiträgen in Höhe von 1,7 % nicht wiederholt werden. Der anhaltende Zuspruch in allen Sparten (private Haftpflichtversicherung, landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebshaftpflichtversicherung) aus allen Vertriebswegen wird in den Folgejahren nach den abgeschlossenen Sanierungsmaßnahmen wieder zu größeren Wachstumsraten führen. Die bilanzielle Schadenquote sank erneut trotz des branchentypischen Preisverfalles in der privaten Haftpflichtversicherung auf 38,4 %, was zu einem positiven Ergebnis führt.





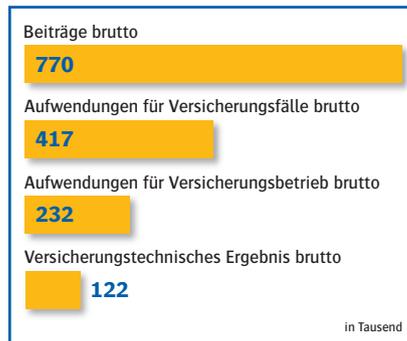
Unfallversicherung

Erneut und bereits im 10. Jahr in Folge durfte die GVO einen Zuwachs bei den gebuchten Beiträgen verzeichnen. Das Ergebnis des Vorjahres (17,4 %) konnte sogar noch gesteigert werden, da ein Wachstum von 19,4 % erreicht wurde. Auf Grund der gestiegenen Anzahl von Verträgen und dem damit verbundenen Anstieg von Schadenrückstellungen, insbesondere bei Großschäden, erhöhte sich die Schadenquote auf 59,8 %.



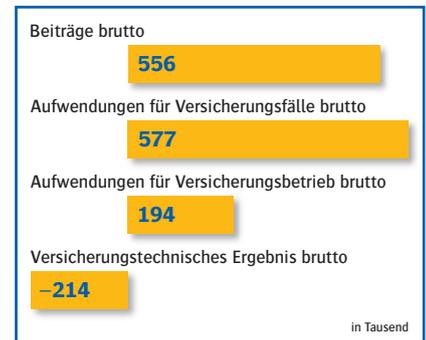
Rechtsschutzversicherung

Die Rechtsschutzversicherung ist bei der GVO nach wie vor auf Grund der konsequenten und durchgängigen Umsetzung der beschlossenen Sanierungsmaßnahmen rückläufig. Der Bestandsabrieb in Höhe von -6,4 % liegt in etwa auf Vorjahresniveau (-6,8%). Die Bruttoschadenquote wurde gegenüber dem Vorjahr auf 54,2 % verbessert. Diese positive Entwicklung ist neben den Sanierungsmaßnahmen vor allem durch die Kooperation im Bereich der Schadenabwicklung mit JurPartner zu begründen. Auf Grund der positiven Entwicklung und der verbesserten Annahmepolitik werden zukünftig vertriebliche Aktivitäten zur Generierung von Wachstumsraten aufgenommen.



Sturmversicherung

Insbesondere im landwirtschaftlichen Segment ist weiterhin ein gesteigerter Versicherungsbedarf festzustellen. Dies schlägt sich in einem Zuwachs von 13,5 % in den gebuchten Beiträgen nieder. Auf Grund mehrerer Sturmereignisse im Geschäftsjahr (z. B. Xaver und Christian) muss leider ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis ausgewiesen werden, das allerdings durch eine durchdachte Rückversicherungslösung entsprechend geschützt ist, bzw. teilweise aufgefangen wird.





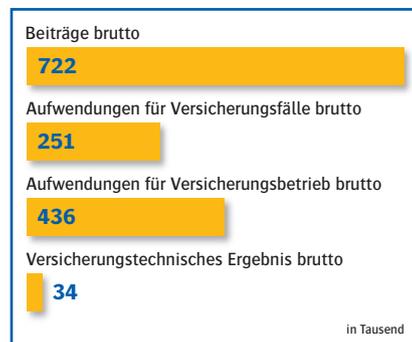
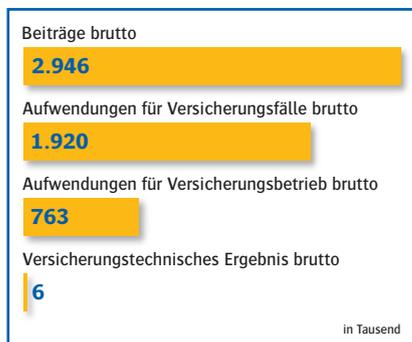
Feuerversicherung

In dieser Sparte konnte der Zuwachs des Vorjahres mit 5,2 % wiederholt werden. Insbesondere neu akquirierte Vermittler sind hier neben den bereits bestehenden Partnern der Wachstumsträger. Die Risikobeurteilung, Risikobewertung und Tarifierung individuell auf den zu versichernden Betrieb ist die richtige Zeichnungspolitik und in dieser Form am Markt einmalig. Auf Grund einer Häufung von Großschäden stieg die bilanzielle Schadenquote auf 65,2 %, was zu einem ausgeglichenen versicherungstechnischen Ergebnis führt.



Sonstige Sachversicherungen

Auf Grund ihrer geringen Bestandsgröße wurden die drei Einzelsparten Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser- und Glasversicherung in dieser Erläuterung unter der Rubrik sonstige Sachversicherung zusammengefasst. Bedingt durch vertriebliche Maßnahmen konnte gegenüber den Vorjahren ein Wachstum in Höhe von 3,7 % erreicht werden. Trotz teilweiser Senkung des durchschnittlichen Beitrages im Zuge der Bestandserhaltungsmaßnahmen konnte die Schadenquote auf erfreuliche 34,8 % gesenkt werden.



Personalbericht

Zum Jahresende waren bei der GVO 64 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 47 im Innendienst (17 in Teilzeit) und 17 im angestellten Außendienst. Hinzu kommen 10 Auszubildende im Ausbildungsberuf Kaufleute für Versicherungen und Finanzen; mit einer Ausbildungsquote von 15,63 % ist die GVO als Ausbildungsbetrieb überdurchschnittlich engagiert. Darüber hinaus fördert die GVO die berufliche Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und verfügt insgesamt über eine gute Mischung und Streuung an Hoch-

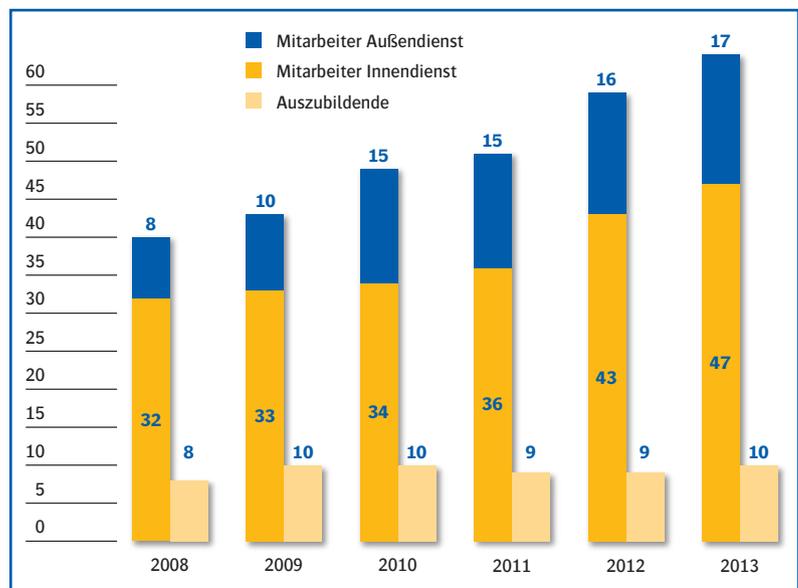
schulabsolventen, sowie Fachwirten und Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Außen- und Innendienst, die sich auch im Geschäftsjahr 2013 für die positive Fortentwicklung der GVO engagiert haben, spricht die Geschäftsleitung ausdrücklich ihren Dank und ihre Anerkennung aus. Dieser Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich als Beauftragte für besondere Aufgaben in den Dienst des Unternehmens gestellt haben. Geschäftsleitung und Betriebsrat haben sich wie in den Vorjahren im offenen Dialog ausgetauscht, alle personal-

politischen und organisatorischen Themen beraten und stets eine für alle Beteiligten tragbare Lösung gefunden. Die Geschäftsleitung dankt den Betriebsräten für die konstruktive Zusammenarbeit, alle Beteiligten wissen dieses vertrauensvolle Miteinander zu schätzen.

Personalentwicklung 2008 bis 2013

Mitarbeiter zum Jahresende im Innen- und Außendienst sowie Auszubildende.



IMPRESSUM

Geschäftsbericht 2013
144. Geschäftsjahr

GVO Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG

Postadresse:

Postfach 2760 · 26017 Oldenburg

Telefon: 0441.9236-0

Telefax: 0441.9236-5555

E-Mail: kontakt@g-v-o.de

Internet: www.g-v-o.de

Haus- und Lieferadresse:

Osterstraße 15 · 26122 Oldenburg

Handelsregister:

Amtsgericht Oldenburg HRB 63

Mitgliedschaft in:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. GDV
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Verein zur Förderung der Versicherungs- und Finanzmathematik – Universität Oldenburg e. V.
- ARGE RÜCK – Arbeitsgemeinschaft Rückversicherung der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.

Verantwortlich:

Frank Dänekas
Telefon 0441.9236-223
frank.daenekas@g-v-o.de

Gestaltung + PrePress:

Udo Hönerbach
typo:netz:werk
Telefon 0221.9384418

Der Inhalt und die Gestaltung dieses
Geschäftsberichts sind urheberrechtlich
geschützt.

